

27.7.1915

## An mein Vaterland.

Nun ein neuer Feind  
Aus nächlichem Hinterhalt  
Plötzlich dich überfällt:  
Steh'n wir in heißer Inbrunst  
Fester zu dir als je,  
Teures, süßes, teures Vaterland!

Zubelnd siegen für dich  
Ist unser einz'ger, fiebernder Traum.  
Blutend sterben für dich,  
Getroffen vergehend an blühendem Mohn  
Ober in Staub und Schlamm  
Mit zuckenden Gliedern:  
Wie du es willst,  
Teures, süßes, teures Vaterland!

Sie greifen dir mit Schmutz'ger Hand  
Nach deiner Ehre.  
Sie sollen sie nicht haben!  
Sie sollen sie nicht haben!  
Mit unserm letzten Schuß und Hieb  
Mit unserm letzten Atemzug  
Nehmen wir unsre Ehre mit  
In die Unsterblichkeit hinüber.

Sie greifen dir nach deinen Städten,  
Deinen Feldern.  
Nach deinem Frieden  
Greifen sie, nach deinem Glück,  
Teures, süßes, teures Vaterland!

Wir haben keine Zeit,  
Zu trocknen die wilde Träne  
Unsres siedenden Hasses:  
Wir müssen marschieren.  
Ach, laß uns doch, gnäd'ges Geschick,  
Gelingen vor diesen neuen Feind!  
Laß uns doch besprengen  
Mit dem Blut des Verräters  
Unsern Weg, unser Kleid!

Nun du umstellt bist  
Von allen schwarzen Widersachern  
Deiner Größe, deiner Schönheit;  
Nun du in Gefahr und Not  
Dein heil'ges Antlitz auf uns niederbeugst,  
Küssen wir deine leuchtende Stirn  
Mit dem Schrei des Schmerzes  
In unendlicher Liebe,  
In unendlicher Liebe,  
Teures, süßes, teures Vaterland!

Längst stehst du schon  
In wogender Brandung.  
Und alle Stürme der Feinde  
Brachen am eisernen Heer  
Deiner zahllosen Söhne.

O, fall ich nicht,  
So seh' ich ja  
Den singenden Sonnenaufgang.  
Der über dein ruhmgeschmücktes Haupt  
Auf deine Völker kommen wird.

Mit trunkenen Augen  
Werden wir dann  
All unsern Stolz hoch tragen  
Und unsre Seligkeit:  
Daß wir die Treue dir gehalten  
Bis ans Ende,  
Teures, süßes, teures Vaterland!